

Erfahrungsbericht Erasmus+

Gastpraktikum bei der Stadtverwaltung Wien – Ein Erfahrungsbericht

Im Rahmen meines dualen Studiums war ein zweimonatiges Gastpraktikum vorgesehen, das sowohl bei Behörden im Inland als auch im Ausland absolviert werden kann. Ich habe mich für ein Praktikum im Ausland entschieden – eine tolle Gelegenheit, neue Erfahrungen zu sammeln und gleichzeitig mein Studium praxisnah zu gestalten. Mein Ziel: die Stadtverwaltung Wien. Unterstützt wurde mein Aufenthalt durch das EU-Programm ERASMUS+, was nicht nur finanziell eine große Hilfe war, sondern auch organisatorisch viele Türen geöffnet hat.

Frühzeitige Bewerbung lohnt sich

Bereits über ein Jahr vor Beginn des Praktikums habe ich mich bei der Stadt Wien beworben. Zwar ist es nicht zwingend notwendig, so früh dran zu sein – einige meiner Kommiliton*innen haben sich später beworben und ebenfalls eine Zusage erhalten – aber wer sicher gehen will, sollte sich frühzeitig bewerben.

Meine Bewerbung bestand aus einem Anschreiben, Lebenslauf und meinem Abiturzeugnis, die ich per Mail an den zuständigen Ansprechpartner bei der Stadt Wien, Herrn Christian Wimmer, geschickt habe. Zusätzlich sollte ich meine Wunschabteilung angeben. Ich habe mich für das Sozialamt (MA 40) entschieden – und durfte dort auch mein Praktikum absolvieren.

Gemeinsam wohnen in Wien

Ich habe das Praktikum gemeinsam mit drei Freunden gemacht, und wir haben uns zusammen eine Wohnung über Airbnb gemietet. Die Wohnung lag im 5. Bezirk – super angebunden, ruhig gelegen und mit allem, was man braucht.

Wichtig zu wissen: Die Mietpreise in Wien sind nicht gerade günstig. Für unsere großzügige Wohnung (über 100 qm, vier Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad) haben wir für zwei Monate insgesamt rund 8.000 € gezahlt. Das sollte man bei der Planung auf jeden Fall berücksichtigen – besonders, wenn man alleine reist.

ERASMUS+: Gut vorbereitet sein

Die Organisation über Erasmus+ war unkompliziert, aber man sollte sich rechtzeitig damit beschäftigen – am besten 3 bis 4 Monate vor Praktikumsbeginn. Die Unterlagen müssen erst von einem selbst, dann von der Praktikumsstelle und anschließend von der Hochschule bearbeitet werden, bevor sie im Erasmus-Portal hochgeladen werden. Mein Ansprechpartner, Herr Vincent Nakamine, war dabei eine große Hilfe – er war immer erreichbar und hat schnell auf Fragen reagiert.

Anreise mit der Bahn – nachhaltig und günstig

Für die Anreise haben wir uns für den Zug entschieden – eine entspannte und praktische Lösung, vor allem bei viel Gepäck. Außerdem war es mit rund 110 € für Hin- und Rückfahrt recht günstig.

Ein zusätzlicher Bonus: Für nachhaltige An- und Abreisen gibt es von Erasmus 50 € extra zur Förderung dazu.

Einblick in die Arbeit des Sozialamts

Der erste Tag startete mit einem Empfang in der Personalabteilung der Stadt Wien, wo wir mit weiteren Gastpraktikantinnen *begrüßt wurden. Nach einigen organisatorischen Punkten (z. B. Datenschutz) wurden wir in unsere jeweiligen Abteilungen geschickt. In der MA 40 wurde ich herzlich empfangen, durch das Haus geführt und meinem Arbeitsplatz sowie meiner Ansprechpartnerin vorgestellt. In den folgenden Wochen durfte ich aktiv mitarbeiten: Mindestsicherungsanträge bearbeiten, Vorarbeiten leisten, bei Vernetzungstreffen mit der Caritas teilnehmen – und sogar in die Arbeit der Sozialarbeiterinnen hineinschnuppern. Eine tolle Gelegenheit, die vielfältigen Aufgaben einer städtischen Behörde hautnah kennenzulernen!*

Wien erleben – auch nach Feierabend

Nach der Arbeit blieb genug Zeit, um die Stadt zu entdecken. Und Wien hat einiges zu bieten: Ob Kultur, Architektur, Parks, Gastronomie oder Badeplätze – hier kommt jeder auf seine Kosten. Besonders empfehlen kann ich Spaziergänge an der Donau, Bootsfahrten auf dem Kaiserwasser oder einen Besuch in einem der vielen Stadtparks. Auch ein Ausflug in den Wiener Zoo oder eine der Dachterrassen mit Blick über die Stadt lohnt sich definitiv.

Wer gerne wandert, sollte sich die Stadtwanderwege rund um Wien nicht entgehen lassen – Natur und Ausblick inklusive!

Mein Fazit

Das Praktikum in Wien war für mich eine fachlich wie persönlich bereichernde Erfahrung. Ich kann allen Studierenden nur empfehlen, die Möglichkeit eines Gastpraktikums – insbesondere im Ausland – zu nutzen. Wien war dabei für mich die perfekte Wahl: keine Sprachbarriere, eine moderne Stadtverwaltung und eine Stadt mit hoher Lebensqualität.

Wer die Chance hat: Unbedingt machen! Es lohnt sich.